

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XXII. Morgenlieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287

XXII. Morgenlieder.

Bei Anfang der Woche.

Mel. Wer nur den lieben G.

104. Ein neuer Tag ein neues Leben, geht mit der neuen Woche an; Gott will mir heut aufs neue geben, was mir sonst niemand geben kann. Denn hätte ich seine Gnade nicht, wer gäbe mir sonst Trost und Licht?

2. Ich grüße diesen lieben Morgen, und küsse Gottes Vaterhand, die diese Nacht so manche Sorgen in Gnaden von mir abgewandt. Ach Herr! wer bin ich Armer doch? Du sorgst für mich, ich lebe noch.

3. Nun das erkennet meine Seele, und giebt sich selbst zum Opfer hin; doch, weil ich noch in dieser Hölle mit Noth und Tod umgeben bin, so weich auch heute nicht von mir, denn meine Hülfe steht bey dir.

4. Mein Glück in dieser neuen Woche soll nur in deinem Namen blühen. Ach! laß mich nicht am Sündenjoch mit meinem Fleisch und Blute ziehn. Gib deinen Geist, der mich regier, und nur nach deinem Willen führ.

5. Soll ich mein Brod mir kummer essen, so laß es doch gesegnet seyn, und was du sonst zugemessen, das richte mir zum Besten ein. Ich bitte bei-

nen Ueberfluß, nur was ich nöthig haben muß.

6. So thue nun, mein Gott! das Deine, und laß mich auch das Meine thun: behüte beydes Groß und Kleine, daß sie auf deiner Huld beruhn, und daß ein jedes diesen Tag mit dir vergnügt beschließen mag.

B. Schmolcke.

Mel. Wer nur den lieben G.

105. Ermuntert euch, erquickte Glieder! die dunklen Schatten sind vorbey; der liebe Morgen zeigt sich wieder, und machet Gottes Güte neu, die mich in dieser Nacht bedeckt, und nun zur Arbeit aufgeweckt.

2. Gott Lob und Dank! daß ohne Schaden die Zeit der Ruh ist hingbracht, und daß der Reichthum seiner Gnaden den frohen Morgensegen macht. Ich bin vergnügt, ich bin erquickt, und warte, was Gott heute schickt.

3. Sein guter Geist wird mich regieren, er leite mich auf ebner Bahn, und helfe mir mein Werk vollführen; in seinem Namen fang ichs an. Sein Segen wird mein Sonnenschein, und seine Huld mein Schatten seyn.

4. Mein Gott! so laß dich gnädig finden, dir hab ich alles heimgestellt. Ach! nur behüte mich für Sünden; doch wenn das Fleisch aus Schwachheit

heit

heit fällt, so richte mich durch
Jesus auf, und sey du selbst
mein Lebenslauf.

5. Weil jeder Tag von un-
fern Tagen auch seine Plage
mit sich führt, mein Gott!
so laß mich nicht verzagen,
wenn mich ein Kreuz und Un-
glück rührt: durch deine Kraft
reiß mich heraus, so wird das
Leid mit Freuden aus.

6. Nur Seel und Leib sey
dir ergeben, da alles gut und
glücklich steht; und wenn der
Nest von meinem Leben durch
diesen Tag zu Ende geht, so
machest du auf Christi Blut
auch meinen letzten Abschied
gut.

7. Wohlan! deß tröst ich
mich im Glauben: Im Glück
und Unglück bin ich dein. Aus
deiner Hand kann mich nichts
rauben, drum soll mein stetes
Denkmal seyn, das mir im
Sinn und Herzen liegt: was
mein Gott süßt, macht mich
vergnügt!

L. Neumeister.

Mel. Was Gott thut das.

106. **G**ott lob! die
Nacht ist nun
dahin mit aller Furcht und
Sorgen. Ermuntre dich, mein
Herz und Sinn, an diesem
frohen Morgen, und danke
Gott, daß keine Noth mich
heute dürfen schrecken, noch
aus dem Schläfe wecken.

2. Ich war in der vergang-

nen Nacht nicht unverletzt ge-
blieben, wenn Gott durch sei-
ner Engel Wacht den Feind
nicht abgetrieben. Nun seine
Treu ist wieder neu, die mir
und auch den Meinen, voll
Licht und Trost, muß scheinen.

3. Mit Freuden nehm ich
nun vor mich die Arbeit mei-
ner Hände. Ich weiß, Gott
fördert gnädiglich den Anfang
und das Ende. Was Gott
beschert, bleibt unverwehrt.
Drum will ich auf ihn schauen,
und seinem Segen trauen.

4. So leb ich in Zufrieden-
heit bey meinem Thun und
Lassen, und kümme mich um
keinen Reid, man mag mich
immer hassen. Ist Gott mir
gut, sprech ich voll Muth;
weicht, alle meine Feinde! ich
habe Gott zum Freunde.

5. Gesezt, es muß mir heu-
te noch was Menschliches be-
geggen; wird Gottes Huld
und Liebe doch mich auch im
Kreuz segnen. Drum was er
süßt, macht mich vergnügt.
Ich bin sein Kind und Erbe,
worauf ich leb und sterbe.

6. Gott Vater, dir sey Ehr
und Dank hier und im Him-
mel oben. Mein Herz und
Mund soll lebenslang dich, o
Herr Jesu, loben. Gott heil-
ger Geist, sey hoch gepreist.
Nun, auf dein Wort und Na-
men, sprech ich ein freudig Amen.

L. Neumeister.

Morgens

Morgenlied am Sonntage.

Mel. Gott des Himmels u.

107. **G**OTT, du GOTT der Zeit und Tage! du hast alles wohl gemacht. Jeder Tag hat seine Plage, ihre Ruhe jede Nacht. Was am Tage mich gedrückt, das die Nacht hinweg gerückt.

2. Nunmehr ist es wieder Morgen, und die Finsterniß vergeht, da das Heer der bleichen Sorgen schon vor meinem Bette steht, aber bleibt, ihr Sorgen, ruhn, heute hab ich sonst zu thun.

3. Herr, dein Tag ist angegangen, den du selbst dir erwählst. Ach! ich habe mit Verlangen schon die Stunden abgezählt, in dein Heiligthum zu gehn, und dein Lob da zu erhehn.

4. Darum dank ich deiner Güte, daß ich diesen Tag erlebe, da nebst andern mein Gemüthe sich vor deinem Thron erhebt, und da mein erfreuter Fuß willig vor dir stehen mus.

5. Wehre doch, mein GOTT! ach wehre, daß der Fürst der finstern Nacht, mit dem bösen Hölleheere, heute sich nicht an mich mache, noch mich etwas diesen Tag in der Andacht stören mag.

Zitt. Anh.

6. Er ist dein, und soll dein heißen, er kann niemand andern seyn. Sollt ich einen dir entreissen, und du räumst mir sieben ein? Mit dir fang ich billig an, daß ich mit dir schliefen kann.

7. Heute hat den Grund der Erden deine Hand, o GOTT! gelegt; laß mich recht gegründet werden, daß kein Irrium mich bewegt, und der größten Stürme Macht mein gesehner Glaube lacht.

8. Heute muß es lichte werden, ach erleuchte meinen Sinn! zeuch mich von der finstern Erden zu des Himmels Lichte hin, und laß deines Wortes Schein meines Fußes leuchte seyn.

9. Heute stund aus seinem Grabe mein Erlöser wieder auf. Wenn ich einst vollendet habe, JESU! meinen Lebenslauf, laß mich mit dir schlafen gehn, und auch mit dir auferstehn.

10. Nun, o GOTT! mich und die Meinen übergeb ich heute dir; ich geh zum und zu den Deinen in dein GOTTEShaus allhier, bis ich meinen Sabbathstag in dem Himmel halten mag.

M. G. B. Scharf.

Mel. Gott des Himmels u.

108. **G**ÖTTCHEN, du GOTT der Zeit und Tage! du hast alles wohl gemacht. Jeder Tag hat seine Plage, ihre Ruhe jede Nacht. Was am Tage mich gedrückt, das die Nacht hinweg gerückt.

Z

Nacht

Nacht zurücke legen, also preist dich Herz und Mund. Denn du willst für alle Treu nichts, als daß ich dankbar sey.

2. Segne heute mich von neuen, weil du segnen kannst und mußt; denn mit Wohlthum zu erfreuen, das ist deine Herzenslust. Und du machst die milde Hand täglich aller Welt bekannt.

3. Segne mich mit deinem Geiste, welcher alle Seelenkraft mir zum Christenthume leiste, daß es gute Werke schafft, und den Sünden insgemein ein geschwornen Feind mag seyn.

4. Segne mich mit Christi Blute über alle Missethat, weil er das auch mir zu gute milderlich vergossen hat. Gläubig halt ich mich daran, daß mich nichts verdammen kann.

5. Segne mich mit deinem Worte: schreib es in mein Herz hinein, daß es mag an jedem Orte meines Wandels Richtschnur seyn. Leuchtet mir dies Lebenslicht, ey! so fehl und fall ich nicht.

6. Segne mich in meinem Stande. Zeuch mein Herz mit Klugheit an, daß ich solchen ohne Schande, und mit Ehren führen kann. Gib die Mittel auch mit drein, die dazu nöthen seyn.

7. Segne mich im Kreuz und Leiden mit Vertrauen und Geduld; segne mich im Glück

und Freuden mit dem Reichtum deiner Guld! daß ich die im Kreuz getreu, und im Glück voll Demuth sey.

8. So will ich für allen Eogen Lob und Ehre, Preis und Dank dir zu deinen Füßen legen, und es thun mein Lebenlang: bis ich mit den Engeln dort vor dir jauchze fort und fort.

E. Neumeister.

Mel. Wer nur den lieben G.

109. So wird ein neuer Tag gehohren, nachdem die Nacht verschieden ist; die Schatten haben sich verlohren, da uns die Sonne wieder grüßt: so denk ich billig auch dabey, daß ich ganz neu gehohren sey.

2. Mein Gott! du läßt mich wieder leben, da ich als todt im Schläfe lag: So will ich deinen Ruhm erheben, ich widme dir den ganzen Tag zur Dankbarkeit für deine Wacht, in der nunmehr vergangnen Nacht.

3. Ach, Vater! gib, daß deinem Kinde die Sonne nicht zur Bosheit scheint; bewahre mich für aller Sünde, und sey auch in der Noth mein Freund: Laß mich vor deinen Augen gehn, und allen Lastern widerstehn.

4. Gib Rath und That zu denen Dingen, dazu du mich berufen hast; laß Müß und Arbeit wohlgelingen, erleichtre mir